

Zur Auswirkung der Reform der gymnasialen Oberstufe auf die Bibliotheken

Regensburg, 17. 6. 2009

Gertrud Geisberg

Zur Auswirkung der Reform der gymnasialen Oberstufe auf die Bibliotheken

- Verkürzung von neun (G9) auf acht (G8) Schuljahre
 - Auswirkung auf die Bibliotheken
- Reform der Oberstufe
 - W-Seminar
 - P-Seminar
 - Auswirkung auf die Bibliotheken

Weiterentwicklung des Bayerischen Gymnasiums

Beschluss der Staatsregierung vom Herbst 2003:

- Verkürzung von neun (G9) auf acht (G8) Schuljahre
- Reform der Oberstufe

Verkürzung von neun auf acht Schuljahre

- Doppeljahrgang 2011: Abitur der G9- und G8-Gymnasiasten
- Anstieg der Studienanfängerzahlen in den Jahren 2011 und 2012 um etwa 30% auf bis zu 75.000
- Bis 2011 in Bayern 38.000 zusätzliche Studienplätze, zu gleichen Teilen an Universitäten und Fachhochschulen
- Bis 2010 bundesweiter Ausbau der Hochschulen über den Hochschulpakt 2020

Studienbeginn im Sommersemester 2011 in Bayern

- Beginn der Vorlesungszeit Sommersemester am 2. 5. 2011
- Studiengänge mit Eignungsfeststellung:
Basis Halbjahreszeugnis 13/1
- Studienvorbereitende Angebote wie Brückenkurse, Praktika ..., falls Studienbeginn für zulassungsbeschränkte Studiengänge erst im Wintersemester möglich ist

Studienbeginn im Sommersemester 2011 in Regensburg

„Zielvereinbarung zwischen dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und der Universität Regensburg“:
(http://www.stmwfk.bayern.de/Hochschule/pdf/zielvereinbarung_Regensburg.pdf)

- In 58 von 111 Fächern, d. h. in mehr als der Hälfte aller Fächer, Studienbeginn zum Sommersemester 2011.
- Verpflichtung der Universität, für Absolventen des letzten G9-Jahrgangs, die im Sommersemester 2011 nicht immatrikuliert sind, geeignete studienvorbereitende Angebote (Sprachkurse, Blockseminare, etc.) zu schaffen.

Studienbeginn im Sommersemester 2011 in Regensburg

Fächergruppe / Studienfeld	Zusätzliche Studienanfängerplätze (Jahresrate nach Endausbau 2012)
Naturwissenschaften	65
Mathematik, Medieninformatik, Psychologie	160
Wirtschaftswissenschaften	109
Kulturwissenschaften, Politikwissenschaft, Sprach- und Literaturwissenschaften (Medienwissenschaft)	245
Summe	579

Studienbeginn im Sommersemester 2011 an der TU München

Zusätzliches Angebot:

- **TUM twoinone:** 1. Sem. Mai – Juli 2011
2. Sem. Aug./Sept. 2011
3. Sem. Regulär ab Okt. 2011

Was erwarten wir von Ihnen?

Sie sind eine exzellente Schülerin oder ein exzellenter Schüler, d. h. Sie gehören zu den besten 20 % Ihres Jahrgangs.

Sie sind belastbar und leistungsbereit. Sie verzichten auf Ferien von Mai 2011 bis Weihnachten 2011.

Hilfreich für den Studienerfolg:

Sie wählen einen Leistungskurs (LK), der einen reibungslosen Übergang in das gewünschte Studium gestattet, z. B.

- LK Biologie für das Lehramt Gymnasium mit einem Fach Biologie
- LK Mathematik oder LK Physik für BSc- oder Lehramtsstudiengänge in einem der Fächer Physik, Mathematik

Bewerbung mit dem Zwischenzeugnis

Der Studienbeginn 2. Mai 2011 liegt nur 14 Tage nach Erhalt des Abiturzeugnisses. Deshalb ziehen wir das Eignungsfeststellungsverfahren (EFV) vor.

Das EFV für TUM twoinone wird auf der Basis des Zwischenzeugnisses durchgeführt. Dieses liegt an Weihnachten 2010 vor.

Studienbewerbungen für TUM twoinone sollen bis 15. Januar 2011 an der TUM eingehen.

Details, z.B. Termine von Infoveranstaltungen für Schüler, Eltern und Lehrer unter: www.tum.de/studium/beginn2011/

Kontakt

Dr. Christian Kredler, Sonderbeauftragter des Präsidenten für die Studienorganisation.

kredler@tum.de
Tel +49.89.289.17580

TUM twoinone 2011



Zwei Semester in einem

Mai bis September 2011

Für exzellente Abiturientinnen und Abiturienten des letzten G9 zum „Einfädeln“ in das 3. Semester (Oktober 2011)
Gewinn: 1 Jahr



Mit Schwung und TUM twoinone zum Erfolg. Prof. Wolfgang A. Herrmann, Präsident der TUM, in der Parabelrutsche am Campus Garching.

Als Exzellenzuniversität stellen wir uns den Herausforderungen des doppelten Abiturjahrgangs 2011. Für die besten Abiturienten des letzten G9-Jahrgangs starten wir ein „Steilkurs-Studium“:

Aus dem verlängerten Sommersemester 2011 machen wir zwei Semester, two-in-one also!

Es dauert von 2. Mai bis 30. September 2011. Dann haben die besonders leistungsfähigen Studierenden bereits zwei Semester in der Tasche. Sofort im Anschluss geht es regulär ins 3. Semester. Gespart ist 1 Jahr!

Nähere Informationen: kredler@tum.de

Zeitplan

- ab Weihnachten 2010: Bewerbung mit Zwischenzeugnis
- Abiturzeugnis G9: April 2011
- 1. Semester: Mai, Juni, Juli 2011
- 2. Semester: ggf. August, September 2011
- 3. Semester: ab Oktober 2011 „Einfädeln“ in den Vorgängerjahrgang
- Gewinn: 1 Jahr

Studienbeginn 2. Mai 2011

Ausnahmsweise, und nur im Sommer 2011, bietet die TUM einen Beginn in folgenden Studiengängen an:

- BSc Informatik; evtl. BSc Wirtschaftsinformatik
- BSc Mathematik
- BSc Physik
- BSc Chemie
- BSc TUM-BWL
- BSc Technologie und Biotechnologie der Lebensmittel
- BSc Agrarwissenschaften und Gartenbauwissenschaften
- BSc Biologie und BSc Bioprozesstechnik
- BSc Brauwesen- und Getränketechnologie
- BSc Ernährungswissenschaft
- Details siehe www.tum.de/studium/beginn2011/

Hinzu kommen alle Lehramtsstudiengänge Gymnasium:

- Chemie
- Biologie
- Mathematik
- Physik
- Informatik

Vorbereitungskurse im Sommer 2011

In den Ingenieurstudiengängen Bau- und Vermessungswesen, Elektrotechnik und Informationstechnik sowie Maschinenwesen ist ein Studienbeginn an der TUM auch 2011 nur im Herbst möglich.

Für Bewerber in diesen Studiengängen bietet die TUM von Mai bis Juli 2011 z.B. Propädeutika in Mathematik sowie Programmierkurse an. Hier werden die Studienanfänger in Fragestellungen eingeführt, die in den ersten Wochen vielen Studienanfängern erfahrungsgemäß Probleme bereiten.

Auswirkungen des Doppeljahrgangs 2011 auf die Bibliotheken

- Erstsemestereinführungen im Sommer- **und** im Wintersemester
- Verstärkte Auskunftstätigkeit
- Größerer Bedarf an Lehrbüchern
- Höhere Ausleihzahlen
- Mehr Bedarf an Leseplätzen in den Bibliotheken
- Bei Modellen wie „TUM twoinone“ auch in den Sommermonaten „Semesterbetrieb“

Reform der gymnasialen Oberstufe

- Jahrgangsstufe 10 = Einführungsphase für Oberstufe
(Erwerb der Mittleren Reife)
Wahl der Fächer und Seminare für die Oberstufe
- Jahrgangsstufen 11 und 12 = Qualifikationsphase
(erbrachte Leistungen gehen in Abiturzeugnis ein)
- Abiturprüfung

Reform der gymnasialen Oberstufe

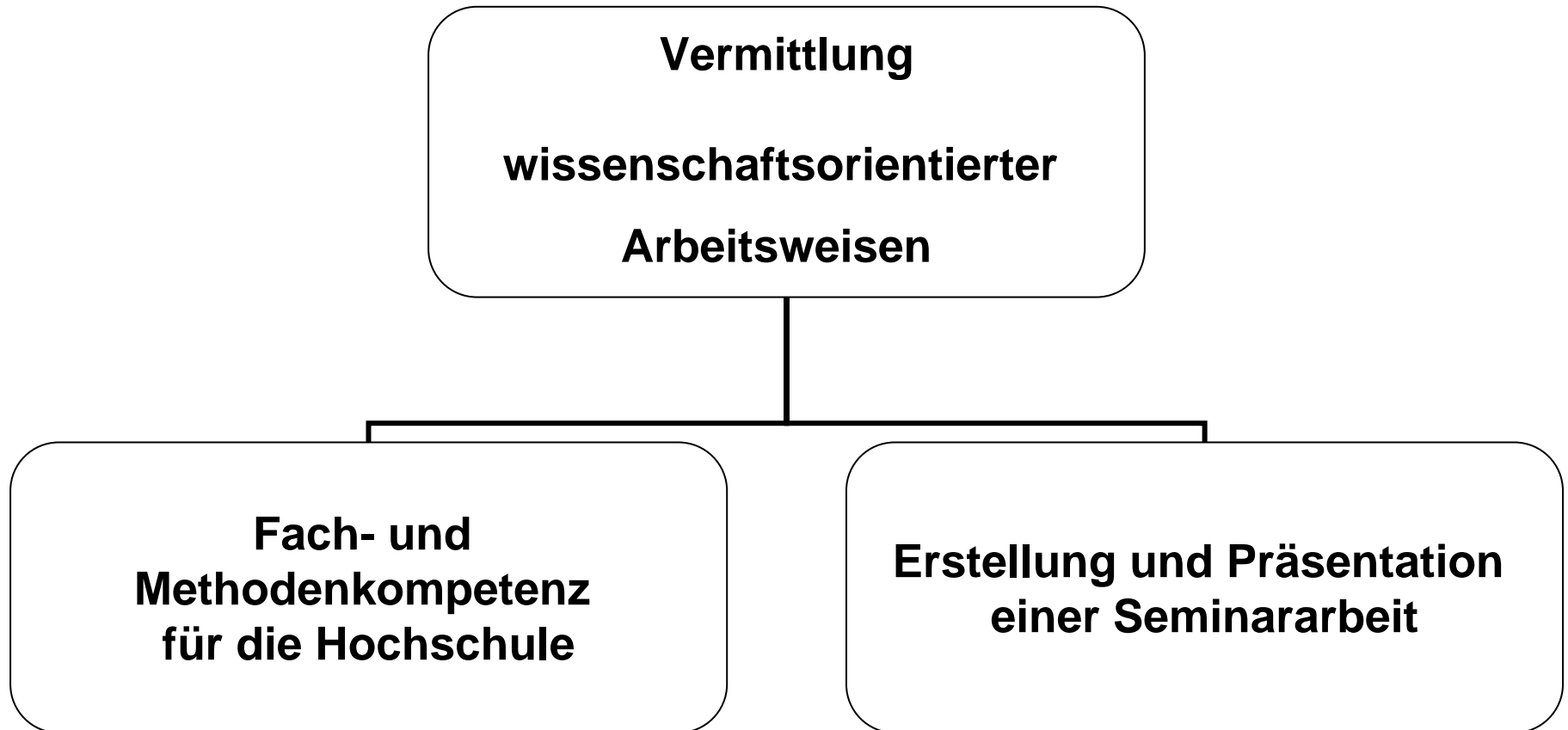
Ziele und Eckpunkte

- **Nachhaltiges Grundlagenwissen:**
Kernfächer Deutsch, Mathematik, Fremdsprache (auch im Abitur)
- **Breite Allgemeinbildung:**
Weitere Fächer: Religion, Natur- und Gesellschaftswissenschaften, musische Fächer, Sport
- **Individuelle Profilbildung:** Wahlmöglichkeiten, Zusatzangebote
- **Wissenschaftspropädeutik**
Methodische, personale und soziale Kompetenzen
Systematische Studien- und Berufsorientierung:
W- und P-Seminare

Fächerwahl: Beispiel naturwissenschaftl. Schwerpunkt

Gesamtbelegung	67 Wochenstd. in Jahrgang 11 und 12
davon im naturwissenschaftlich-technologischen Bereich (ohne Mathematik)	21
Pflichtbereich: Mathematik	8
Deutsch	8
Religionslehre (bzw. Ethik)	4
Geschichte und Sozialkunde	6
Sport	4
Wahlpflichtbereich: Englisch	8
Physik	6
Geographie	4
Musik	4
Biologie	3 (in 11)
Profilbereich: W-Seminar: Mathematik	3
P-Seminar: Physik	3
Chemie	6

Wissenschaftspropädeutisches Seminar (W-Seminar)



Wissenschaftspropädeutisches Seminar (W-Seminar)

- ist einem Leitfach (z. B. Physik) zugeordnet, wird von einer Lehrkraft betreut.
- ist nicht in Abiturprüfung einbezogen.
- vermittelt wissenschaftliche Arbeitsweisen.
- vertieft Fach- und Methodenkompetenz.

Rahmenthema (z. B. Energie der Zukunft) muss

- so weit gefasst sein, dass sich ausreichend viele Themen für die einzelnen Schüler finden lassen.
- so eng gefasst sein, dass Kooperation und Diskussion möglich und notwendig sind.

W-Seminar

Methoden

- Quellenarbeit, Textarbeit und Werkanalyse
- Empirisches Arbeiten
- Versuch und Experiment
- Referat/Präsentation und Diskussion
- Exkursionen und Erkundungen
- Expertenreferate
- Anfertigung einer individuellen Seminararbeit
- Arbeiten im Team

W-Seminar

Kompetenzen

- Fachwissenschaftliche Informationen
 - recherchieren
 - analysieren und abstrahieren
 - strukturieren und aufbereiten
 - themen- und adressatengerecht sowie
 - sprachlich überzeugend darstellen
- sich mit der Meinung anderer argumentativ auseinandersetzen und den eigenen Standpunkt überprüfen sowie logisch begründen
- kreative Wege und innovative Lösungen finden
- präzise und fachlich korrekt arbeiten
- die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens beachten
- den eigenen Arbeitsprozess in einem vorgegebenen Zeitrahmen organisieren

Ablauf des W-Seminars

- 2. Halbjahr 10. Klasse: Wahl durch die Schüler aus dem Angebot der Schule
- **1. Halbjahr 11. Klasse: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten, Themenfindung, erste Recherchen**
- 2. Halbjahr 11. Klasse: Eigentätigkeit der Schüler, Vorlage von Zwischenergebnissen und Besprechungen in der Gruppe, Beratung durch Lehrer
- 1. Halbjahr 12. Klasse: Anfang Nov.: Abgabe der Seminararbeiten; Nov., Dez., Jan.: Präsentationen

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (Hrsg.): Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe - Leitfaden für Lehrkräfte. 2. Aufl. 2008

http://www.isb-oberstufegym.de/userfiles/Die_Seminare/W_Seminar_Leitfaden.pdf

- „Nach Möglichkeit erfolgen Exkursionen zu wissenschaftlichen Einrichtungen, z. B. zu einer Universitätsbibliothek. Externe Experten können in den Unterricht einbezogen werden.“ S. 15.
- „Dem Lern- und Arbeitsort „Bibliothek“ kann und sollte im Rahmen des W-Seminars eine bedeutende Funktion zukommen. Dabei bietet sich die Zusammenarbeit mit verschiedenen Arten von Bibliotheken an.“ S. 17.
- „Unter der Internetadresse www.informationskompetenz.de/regionen/bayern/bibliothekslandkarte/ hat die Arbeitsgemeinschaft Informationskompetenz des Bibliotheksverbands Bayern (AGIK Bay) Informationsangebote für die Gymnasien zusammengestellt.“ S. 18.

Bibliothekslandkarte Bayern: Kontakte für Schulen

Klicken Sie einfach auf einen Ort in Ihrer Nähe!

Sie erhalten dann Informationen über die nächstliegende Wissenschaftliche Bibliothek.



Ort	Regensburg
Bibliothek Adresse Web-Seite	Universitätsbibliothek Universitätsstraße 31 93053 Regensburg www.bibliothek.uni-regensburg.de
Web-Seite mit Angeboten für Schulen	Keine expliziten Angebote für Schulen, allgemeine Seite für Führungen: http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/service/schulung.htm
Ansprechpartner Telefon E-Mail	Barbara Drechsler 0941/943-3990 Info.ub@bibliothek.uni-regensburg.de
Zulassungsvoraussetzungen für Schüler Mindestalter	16 Jahre
- benötigte Dokumente	Personalausweis oder Reisepaß
- Sammelausstellung von Bibliotheksausweisen für Schüler	nein
- Angebote für Schüler Inhalt Dauer Gruppengröße in der Bibliothek/in der Schule Zeitraum	Allgemeine Einführungen Katalogschulung, Führung durch Örtlichkeiten: Benutzungsbereiche + Lesesäle Dauer ca. 1 Stunde Gruppe " 20 Personen In der Bibliothek ganzjährig

Beispiel für ein W-Seminar im Fach Physik

Rahmenthema:

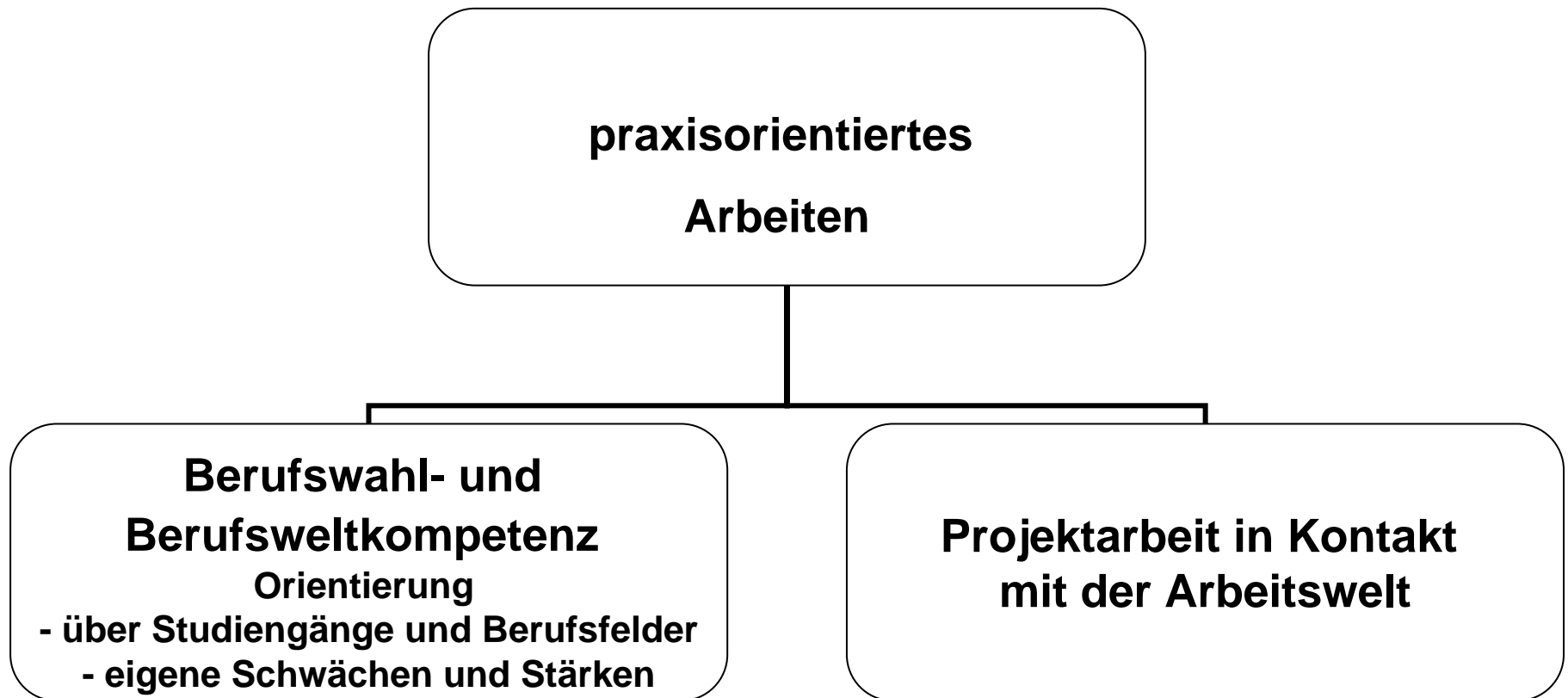
„**Physik in Wald und Flur**“ nach dem Buch von Josef Wittmann

Mögliche Themen für die Seminararbeiten

(aus dem Inhaltsverzeichnis des Buches):

- Was uns ein Wassertropfen erzählt
- Der Grashalm - eine erstaunliche Architektur der Natur
- Wie erreicht das Wasser den Wipfel eines Baumes?
- Wolken und Wetter
- Wie ein Gewitter entsteht
- Spiegelungen auf der Landstraße
- Der Regenbogen
- Die untergehende Sonne
- Das Nordlicht
- Blauer Himmel und Abendrot

Projekt-Seminar zur Studien- und Berufsorientierung (P-Seminar)



P-Seminar

- ist einem Leitfach (z. B. Physik) zugeordnet, wird von einer Lehrkraft betreut.
- ist nicht in Abiturprüfung einbezogen.
- unterstützt bei der Studien- und Berufswahl.
- zeigt, welche Anforderungen von Hochschule und Berufswelt gestellt werden.
- erfolgt in Kooperation mit externem Partner.

Projektthema (z. B. Energieplanung für ein Wohnhaus) erfüllt folgende Kriterien:

- Handlungs- und Produktorientierung
- Komplexität und damit Notwendigkeit der Teamarbeit
- Realitätsbezug
- Projekt-Charakter

P-Seminar

Inhalte und Kompetenzen:

- Kenntnisse über den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Wandel und seine Auswirkungen auf die moderne Arbeitswelt
- Informationen über Berufe und Berufsfelder
- Kenntnisse über Wege in die Arbeits- und Berufswelt: Studiengänge, Abschlüsse ...
- Fähigkeit zur zielgerichteten Nutzung von Informationsquellen und Diagnoseinstrumenten
- Bereitschaft zu lebenslangem Lernen
- Kenntnis der eigenen Stärken und Schwächen
- Bewusstsein für die Bedeutung der Studien- und Berufswahl als eine wesentliche Entscheidung für das Leben
- Bereitschaft, sich für eine Studien-/Ausbildungsrichtung zu entscheiden

Ablauf eines Projekts im P-Seminar

Allgemeine Studien- und Berufsorientierung ca. ein halbes Jahr

Projektarbeit ca. ein Jahr

- 1. Projektdefinition und –planung (ca. 12 Unterrichtsstunden)
- 2. Projektdurchführung (ca. 36 Unterrichtsstunden)
- 3. Ergebnispräsentation und Auswertung (ca. 12 Unterrichtsstunden)

Beispiel für ein P-Seminar im Fach Physik

Projektthema: Planung eines Niedrigenergiehauses

Mögliche Einteilung in Gruppen und zugehörige externe Experten:

- Rechtliche Rahmenbedingungen und Energiepass (Energieberater)
- Architektur – Planung des Hauses (Architekt)
- Wärmedämmung (Schreiner, Firma für Fertighäuser)
- Stromversorgung (Elektriker für Solarmodule)
- Heizungssystem (Heizungsbauer, Unternehmen, das Heizungen herstellt, Kaminkehrermeister)
- Layout und Pressearbeit (Webdesigner)

Externe Partner

Unternehmen

Kulturelle Einrichtungen

Forschungsinstitute

Hochschulen

Gesamte Arbeitswelt

Freiberufler

Kliniken

Vereine und Verbände

Kirchliche Einrichtungen

Soziale Einrichtungen

Behörden

Externe Partner treten auf als

- Auftraggeber eines Projekts (Projektauftrag an Seminargruppe)
- Auftragnehmer (Realisierung eines Schulprojekts mit Hilfe eines externen Partners)
- Berater / Coach / Referent
- Projektpartner (gemeinsame Durchführung eines Projekts)
- Sponsor (Bereitstellung von Laborkapazitäten, Daten, Finanzmittel etc.)

Aufwand für den Partner je nach Projekt flexibel gestaltbar

Beispiele für P-Seminare

- Planung eines Niedrigenergiehauses:
Ruperti-Gymnasium Mühldorf mit dem Lehrstuhl für Bauphysik der TU München
- Geographische Informationssysteme:
Benedikt-Statler-Gymnasium Bad Kötzing mit der Universität Regensburg
- Audioguide für eine Führung durch die Zentralbibliothek:
Adalbert-Stifter-Gymnasium Passau mit der Universitätsbibliothek Passau
- Bibliographie zur räumlichen Entwicklung der Technischen Universität München seit ihrer Gründung:
Oskar-Maria-Graf-Gymnasium in Neufahrn bei Freising mit der Universitätsbibliothek der Technischen Universität München

Möglichkeiten der Zusammenarbeit Gymnasium - Bibliothek

- Bibliotheksführungen und Rechercheübungen für Schüler
- Lehrerfortbildungen
- Online-Tutorials
- Partnerschaft für P-Seminare

Angebote der UB der TUM

6. Angebote für Schüler und Lehrer

Termine	nach Vereinbarung.
Inhalt Infoblatt	<ul style="list-style-type: none"> - Besuche in unseren Teilbibliotheken mit kurzer Einführung in die Bibliotheksnutzung und Literaturrecherche (ca. 90 min) - Fachführungen für Leistungskurse und Seminare - Eintägige Workshops zur Informationskompetenz für Lehrerinnen und Lehrer (vom Kultusministerium als Fortbildung anerkannt) - Partnerschaften mit Gymnasien im Rahmen von G8-Seminaren - Informationsangebote für Schüler bei Hochschulveranstaltungen wie dem TUM-Schülertag - Letterheinz - Online-Spiel zum Kennenlernen der Bibliothek
Kontakt	Gertrud Geisberg geisberg@ub.tum.de
Schulungs- und Übungsmaterialien zum Workshop "Informationskompetenz" für Lehrer	





Informationskompetenz

Ein Workshop der Universitätsbibliothek
der Technischen Universität München
für Lehrerinnen und Lehrer an Gymnasien
Hedwig Bäcker Gertrud Geisberg Dr. Birgid Schlindwein
17.2.2009

Informationskompetenz

Programm:

- 11.15 – 12.00 Einleitung und Bibliotheksführung
- 12.00 – 12.30 Informationen und Informationskompetenz
- 12.30 – 13.15 Pause
- 13.15 – 14.30 Formale und thematische Suche im Online-Katalog
- 14.30 – 15.30 Zeitschriften und elektronische Medien
Verbundkataloge und Fernleihe
- 15.30 – 15.45 Pause
- 15.45 – 16.45 Internet und Fachbibliographien
- 16.45 – 17.00 Abschlussgespräch

Literatur

- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (Hrsg.): G8 in Bayern
<http://www.g8-in-bayern.de/g8/default.asp>
- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (Hrsg.):
Die gymnasiale Oberstufe in Bayern
<http://www.gymnasium.bayern.de/gymnasialnetz/oberstufe/>
- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (Hrsg.):
Die Seminare in der Oberstufe des bayerischen Gymnasiums ab Schuljahr 2009/2010
<http://www.isb-oberstufegym.de/index.php?Seite=768&>
- Technische Universität München u.a. (Hrsg.): Schnittstelle Gymnasium – Hochschule
<http://www.zll.ze.tum.de/dokumentation-schnittstelle-gymnasium-hochschule>
- P-Seminar „Die räumliche Entwicklung der TU München“
<http://www.zll.ze.tum.de/beispielthemen>
- Schulungsmaterial der UB der TUM
<http://www.biblio.tu-muenchen.de/shared/schulung/gymn-material.html>



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!